

Tagungsbericht: „Versorgungsdialog 2029“ 19. Februar 2019

Unter dem Titel „Versorgungsdialog 2029 – Gesundheit weiter gedacht“ – fand am 19. Februar 2019 eine interdisziplinäre Tagung zur Gesundheitsversorgung in der Akademie des Sports in Hannover statt. Die von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. in Kooperation mit der Barmer Krankenkasse ausgerichtete Veranstaltung, war mit über 140 Teilnehmer*innen vollständig ausgebucht. Ziel war es, unter Berücksichtigung der zunehmenden Digitalisierung, den Blick auf die gesundheitliche Versorgung in 10 Jahren zu richten und in diesem Kontext Visionen zu entwickeln und diskutieren sowie sektorenübergreifende Denkbarrieren zu überwinden.

Nach der Pressekonferenz mit der niedersächsischen Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Frau Dr. Carola Reimann, Herrn Prof. Dr. Straub und Herrn Prof. Dr. Gerlach, eröffnete die Ministerin die Veranstaltung mit einem Grußwort. Sie äußerte sich zu den Hauptschwerpunkten der Veranstaltung digitale Medien und sektorenübergreifende Versorgung: die Digitalisierung im Gesundheitswesen biete eine Chance als Ergänzung zur Präsenzversorgung, um unter anderem Distanzen zu überwinden und Wegzeiten zu ersparen. Die sektorenübergreifende Versorgung sei ihr besonders wichtig und sie erhoffe sich zukünftig eine engere Zusammenarbeit aller maßgeblichen Akteure der Gesundheitsplanung, -versorgung und -politik.

An die Grußworte von Frau Dr. Reimann knüpfte Herr Prof. Dr. Gerlach mit seinem Vortrag „Mauern überwinden, Herausforderungen annehmen“ an. Zunächst stellte er die Herausforderungen des Gesundheitssystems dar und hob dabei die sektorale Trennung der stationären und ambulanten Versorgung hervor. Langfristig sollte das Ziel eine Überwindung der „Mauer“ sein.

Darüber hinaus standen Visionen der Digitalisierung im Gesundheitswesen im Mittelpunkt. Am Beispiel von Kopfschmerzen erläuterte er telemedizinische Ansätze anhand von bereits existierenden Angeboten, wie z. B. die Symptomanalyse-App „ada“ und die Arzt-App „medgate“. Trotz noch bestehender Unklarheiten prophezeite Prof. Dr. Gerlach eine zeitnahe Verknüpfung mehrerer E-Health Anwendungen und somit eine grundlegende Veränderung der gesundheitlichen Versorgung. Allerdings betonte er, dass die Digitalisierung kein Ziel darstellt, sondern vielmehr eine Chance zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung.

In der Pause gab es die Gelegenheit sich über verschiedene E-Health Angebote zu informieren. Darunter waren Aussteller*innen der Barmer, das Projekt „116117“ zum ärztlichen Bereitschaftsdienst, die anonyme Soforthilfe-App bei psychischen Belastungen „Selfapy“ sowie das VR-Projekt „VIREP“ zur Therapie von chronischen Rückenschmerzen, vertreten.

Beim anschließenden Austausch „Fishbowl“ kamen verschiedene Funktionär*innen des Gesundheitswesens ins Gespräch. Darüber hinaus beteiligten sich etliche Freiwillige aus dem Publikum an der Diskussion. Daraus geht hervor, dass es stets Meinungsverschiedenheiten bezüglich der angesprochenen Themen gibt und auch weiterhin großer Redebedarf besteht. Unter anderem wurde das Thema „Patientensteuerung“ kritisch debattiert. Eine Patientenvvertreterin kritisierte diesen Begriff und appellierte stattdessen an Empowerment von Patient*innen. Abschließend äußerte jeder aus der Diskussionsrunde einen persönlichen Wunsch zur zukünftigen Versorgungssituation, darunter z.B. das Schaffen einer Vertrauenskultur, Empowerment, offene Schnittstellen und einheitliche Datenstandards sowie mehr Qualität und Transparenz für Patient*innen.

Begleitet wurde der Versorgungsdialoog von dem Illustrator Lennart Gäbel, welcher markante Themen zeichnerisch visualisierte und dem Publikum zum Abschluss präsentierte. Die Veranstaltung fand somit einen gelungenen Abschluss. Die Teilnehmer*innen plädierten für einen weiteren Austausch im Rahmen eines Versorgungsdialooges, um Visionen der zukünftigen Versorgungssituation weiter zu konkretisieren.